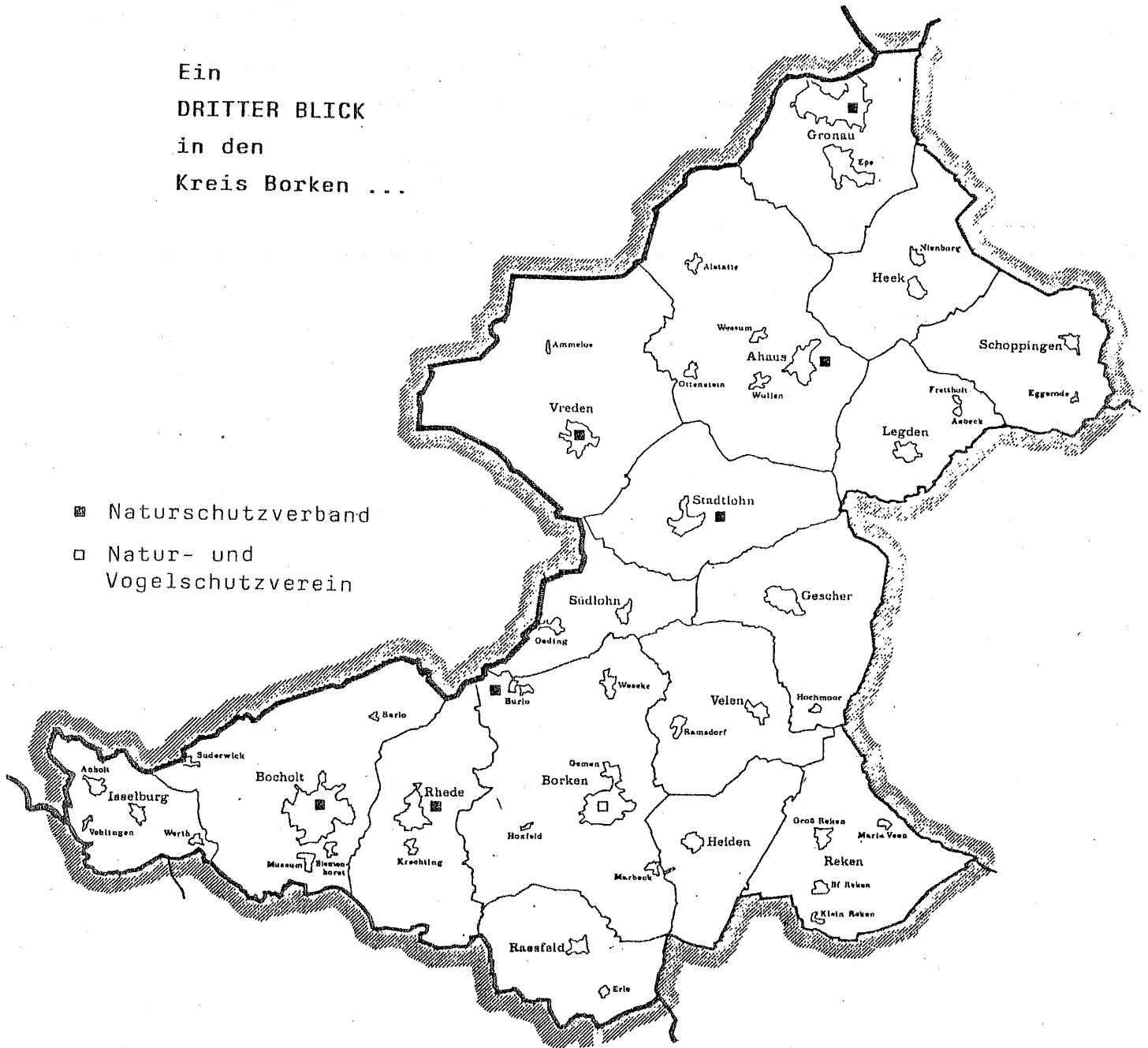


# HEIMATBRIEF

Nr. 3 - August 1986

KREIS  
BORKEN

Ein  
DRITTER BLICK  
in den  
Kreis Borken ...



... zeigt die Belegung des Kreisgebietes mit 7 Naturschutzverbänden (Bocholt, Ahaus, Borken-Burlo, Gronau, Rhede-Krechting, Vreden, Stadtlohn) und den Natur- und Vogelschutzverein Borken. Angesichts der großen Aufgabe - denn Naturschutz ist im klassischen Sinn Schutz der Naturlandschaft und der naturnahen Landschaft einschließlich ihrer Tier- und Pflanzenwelt wie Landschaftsschutz, Wildtierschutz und Wildpflanzen-schutz -, sind Überlegungen notwendig, ob eine Ausweitung nicht wünschenswert wäre. Die einzelnen Unterabteilungen der Heimatvereine können diese Lücke nicht komplett schließen, eine intensive Zusammenarbeit aller Interessenverbände könnte nur positiv sein. In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert, wenn die Heimatvereine ihre diesbezüglichen Tätigkeitsgebiete einmal angeben würden. Telefon-Anruf lt. Impressum genügt!

# VEREINSBERICHTE

## Vom Heimathaus aus startete die Pättkesfahrt des Velenener Heimatvereins

Durch das gute Sommerwetter der letzten Zeit auf die Bewegung in freier Natur eingestimmt, lag der Termin der Pättkesfahrt des Heimatvereins Velen gerade richtig. Obwohl zur gleichen Zeit einige Velenener Nachbarschaften und andere Vereine zu Ausflügen und internen Festen aufgerufen hatten, war die Beteiligung mit 80 Radlerinnen und Radlern recht groß. Wie der Vorsitzende des Heimatvereins, Franz Schonnebeck, erklärte, wäre der allgemeine Terminkalender in Velen so besetzt, daß man fast Schwierigkeiten hätte, dazwischen zu kommen. Aber dessen ungeachtet wurde die Radtour der Heimatfreunde der erwartete Erfolg. Vom Heimathaus aus ging es auf Seitenwegen durch Gottes herrliche Natur zum Glockenmuseum nach Gescher. Unterwegs wurden Pausen eingelegt, um diese schöne Natur zu genießen und sich durch eine Wegzehrung für die weitere Fahrt zu stärken. Natürlich fehlt auch in Velen nie der Kiepenkerl, um eine besondere Heimatverbundenheit zu demonstrieren. Die Besichtigung des Glockenmuseums in Gescher unter fachkundiger Führung ist immer ein Erlebnis und war auch bei den Velenener Heimatfreunden die Reise wert.

Am 16. August veranstaltet der Heimatverein eine Tagesfahrt in die Eifel. Auch diese Fahrt in den linksrheinischen Teil des Rheinischen Schiefergebirges zwischen Mosel und Kölner Bucht wird ein Erlebnis für alle Teilnehmer werden.

---

## Die Heimatforschung durch den Südlohrner Heimatverein geht weiter

Die vor einem Jahr in der Heimatstube in Südlohn durch den Heimatverein begonnene systematische Heimatforschung wird fortgesetzt. Mit Freude nahm der Vorstand zur Kenntnis, daß das Arbeitsamt der beantragten Verlängerung der AB-Maßnahme um ein weiteres Jahr entsprochen hat. Ulrich Söbbing aus Heek und Carl Föcking vom Heimatverein haben sich im letzten Jahr intensiv in die Südlohrner Geschichte

eingearbeitet und schon so manche neue Erkenntnis ans Tageslicht befördert. Sie können nun ihre Arbeit zur Erschließung der Südlohrner Geschichte mit Blickrichtung auf die geplante Heimatstube im Ortskern fortsetzen. Nachdem das Archiv des Heimatvereins aufgearbeitet war, widmete man sich den umfangreichen Unterlagen des Pfarrarchivs St. Vitus. Das neue Findbuch steht kurz vor der Fertigstellung und zur Vervollständigung der Südlohrner Quellen sind jetzt Besuche beim Staatsarchiv, Bistumsarchiv, beim Archiv des Fürsten Salm-Salm und beim Rijksarchief Gelderland vorgesehen, danach soll ein Suchregister nach Schlagwörtern erstellt werden.

Neben diesen allgemeinen Aufgaben will man Schwerpunkte in der thematischen Bearbeitung der Heimatgeschichte setzen. Mit der Veröffentlichung eines Beitrages über den Mühlenstreit vor 150 Jahren im neuen Kreisjahrbuch wird der Grundstein gelegt. Das gesamte Mühlenwesen in Südlohn und Oeding soll demnächst aufgearbeitet werden. Weitere Arbeitsgebiete sind Straßennamenforschung, die Flurnamen-Erfassung, das Festhalten alter Geländebezeichnungen und die Erforschung der Geschichte der adeligen Güter in Südlohn. Interessant könnte auch die private Ahnen- und Familienforschung sein. In diesem Zusammenhang wäre die Absicht sehr begrüßenswert, evtl. in Verbindung mit der Volkshochschule ein Seminar "Wie betreibe ich richtig Familienforschung und wie lege ich richtig einen Familienstammbaum an?". Hierzu ist auch die Auswertung alter Totenzettel nicht unwichtig. Zur allgemeinen Geschichtsforschung tragen auch die Nachbarschaftsbücher und alte Hofurkunden bei. Interessierte können täglich auf dem Dachboden der St.-Vitus-Grundschule einen Blick in die Heimatstube und in die Arbeit der beiden Heimatforscher werfen.

---

## Sechste gemeinsame Tagung der Heimatvereine des Bereiches Borken

Die Heimatvereine des Bereiches Borken treffen sich in regelmäßigen Abständen, um gemeinsame Planungen und Zielsetzungen zu besprechen. Die sechste Tagung fand jetzt im Heimat-

haus Gescher statt, wo die Vorstandsmitglieder vom Vorsitzenden des Heimatvereins Gescher, Ewald Koller, und vom stellvertretenden Kreisheimatpfleger Johannes Beekmans begrüßt wurden. Auch das Gescheraner Wahrzeichen der Heimatverbundenheit, der Kiepenkerl, trug zur guten Atmosphäre des Treffens bei. Nach einer Führung durch das Glockenmuseum und die Besichtigung der Gebäude auf dem Hofgelände traf man sich im gemütlichen Heimathaus, wo Ewald Koller aus der Geschichte Geschers erzählte und die Tätigkeiten des Heimatvereins erläuterte, woraus mancher praktische Hinweis für die eigene Vereinsarbeit zu entnehmen war. Ein anschließender Film über Gescher zeigte diese Stadt in aller Ausführlichkeit.

Die sich ergebende Aussprache über die Probleme der Heimatvereine und das Lernen voneinander, wie solche Probleme gelöst werden können, ist der eigentliche Sinn dieser Treffen. Die neu herausgegebenen Ausgaben der Heimatbriefe des Kreises Borken wurden positiv bewertet und eine Mitarbeit von allen anwesenden Heimatvereinen an den weiteren Ausgaben zugesagt. Es wurde auch die Bereitschaft bekundet, sich gegenseitig bei Ausstellungen zu unterstützen. Die nächste Tagung findet am 28. November 1986, beginnend um 19.30 Uhr, im Heimathaus in Velen statt.

---

### Heimatvereine haben vielfältige Aufgaben

Im Rahmen der Erstellung eines umfassenden Kulturförderungs-Programms für den Kreis Borken beriet jetzt der Kreiskulturausschuß über den Bereich "Heimatpflege". Träger des Heimatpflegegedankens sind in erster Linie die örtlichen Heimatvereine. Vielfach bereits in den zwanziger Jahren gegründet, bestimmen heute nach wechselvoller Entwicklung die Mobilität der Bevölkerung, der Strukturwandel in der Landwirtschaft, Umweltprobleme sowie Tourismusfragen ihre Arbeitsthemen. Daneben stehen Pflege der Sprache, Sitten und Gebräuche, Sammlung und Bewahrung von bäuerlichem und handwerklichem Kunst- und Kulturgut, Pflege und Erhalt der bedrohten

Flora und Fauna sowie Denkmalpflege im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. - Bemerkenswert und typisch für die Arbeit der Heimatpflege war und ist, daß sie sich überwiegend wenig spektakulär und vielleicht gerade deshalb erfolgreich vollzogen hat und vollzieht. Insgesamt wirken 27 Vereinigungen innerhalb des Kreises Borken im Bereich der Heimatpflege. In einem losen Zusammenschluß haben sie einen Kreisheimatpfleger (August Bierhaus, Ahaus) und drei Stellvertreter (Wolfgang Feldhege, Bocholt, Ludwig Schulze-Spüntrup, Ahaus, Johannes Beekmans, Borken) gewählt. In einigen Arbeitsbereichen wird die Heimatpflege unterstützt durch Arbeitsgemeinschaften, z. B. Vor- und Frühgeschichte, Genealogie, Geschichte und Mundart. - Der Kreis Borken fördert die Heimatpflege durch allgemeine Beratung, finanzielle sowie organisatorische Unterstützung und eine Beteiligung der Heimatpflege in den für sie wichtigen Belangen. Als aktuelle Projekte laufen derzeit: Flurnamenforschung in Zusammenarbeit mit der Universität Antwerpen und einigen Städten und Gemeinden im Kreisgebiet, Herausgabe eines monatlichen Mitteilungsblattes "Heimatbrief", Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Schulen. - Als mittelfristig wünschenswerte Maßnahmen werden angesehen: die Benennung von Ortsheimatpflegern in den Dörfern und Ortsteilen, in denen keine Heimatvereine bestehen, eine stärkere Beteiligung der Heimatvereine in örtlichen Belangen (z. B. Umweltschutz und Denkmalpflege) und die Einrichtung weiterer Arbeitsgemeinschaften zu aktuellen Themenkreisen.

---

Durch die Grafik "Ein ZWEITER BLICK in den Kreis Borken" in der Ausgabe Nr. 2 des HEIMATBRIEFES wurde deutlich, in welchen Ortschaften die Heimatpflege durch die Heimatvereine ausgeübt wird. Im Sinne einer umfassenden Heimatvereinsarbeit würde sich der Herausgeber freuen, wenn er Hinweise bekäme, welche Ortschaften mitbetreut werden und welche Ortschaften noch nicht erfaßt sind.

## PERSONALIEN

**Heimatsfreund Bernhard Rauß Kaiser, Schöppingen, Ramsberg 11, mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet**

Landrat Franz Skorzak überreichte am 15. Juli 1986 dem 89jährigen Bernhard Rauß Kaiser das Bundesverdienstkreuz am Bande. Ein aktiver Heimatsfreund, der über einen Zeitraum von 70 Jahren die Landschaft und ihre durch menschliche Eingriffe erfolgten Veränderungen beobachtet hat, wurde durch diese hohe Auszeichnung geehrt.

Rauß Kaiser hat im Gebiet von Schöppingen Siedlungsplätze der Vorzeit, Grabhügel, Urnenfriedhöfe und Fundplätze aufgespürt und eine sachgerechte Bergung des Fundgutes besorgt. Seine Arbeit ist seit vielen Jahren von Fachleuten anerkannt, die Funde sind registriert und publiziert. Im Jahre 1978 wurden im Rahmen einer Ausstellung in Schöppingen die Bodenfunde der Öffentlichkeit vorgestellt.

Rauß Kaiser, der bei guter Gesundheit am 10. Juli seinen 90. Geburtstag begehen konnte, fährt fast täglich mit dem Fahrrad durch die Fluren. Wir wünschen ihm, daß er noch manchen Fund aus der Vorzeit seiner wertvollen Sammlung beifügen kann.

## WAS-WANN-WO

Entsprechend der Benutzungsordnung vom 01.09.1984 bietet die Kreisbildstelle Borken mit Nebenstelle Ahaus für die Heimatvereine folgende interessante Dia-Reihen an: R 4915 - Die Entwicklung der Straßen im Kreis Borken, R 6331 - Bilder aus dem Altkreis Borken, R 6340 - Durch Borkener Lande, R 6334 - Kreis Borken, Trachten, R 6326 - Brauchtum im Altkreis Borken, R 4912 - Leben im Westmünsterland um 1920, R 6332 - Kirchen, Schlösser, bekannte Häuser im Altkreis Borken, R 6330 - Wind und Wassermühlen im Altkreis Borken, R 4000 - Kreis Ahaus, Altkreis, R 4916 - Unterwegs im nördlichen Kreis Borken, R 4911 - Die Berkel von der Quelle bis zu den Niederlanden, R 4879 - Ahaus, R 4881 - Ahaus-Wüllen, R 4881 - Ahaus-Alstätte, R 4882 - Ahaus-Otten-

stein, R 4883 - Ahaus-Wessum, KT 298 - Borkener Bilderbogen 1926 - 1976 (wird fortgesetzt).

Hier wird Gelegenheit geboten, die eigenen Versammlungen oder ganze Filmabende kulturell positiv zu gestalten. Setzen Sie sich mit der Bildstelle des Kreises Borken in Verbindung.

## AKTUELLES

**Kreis Borken fördert Denkmal-Restaurierung**

Die Restaurierung mehrerer beweglicher Denkmäler wird aus Kreismitteln unterstützt. Dies beschloß der Kreiskulturausschuß in seiner jüngsten Sitzung. Die Bewilligung erfolgt jeweils unter der Voraussetzung, daß die Objekte in die Denkmalliste eingetragen werden, die Gesamtfinanzierung gesichert ist und die Standortgemeinden sich ebenfalls mit einem Zuschuß an den Aufwänden beteiligen. In Südlohn-Oeding gibt der Kreis Mittel für Restaurierungsarbeiten am Aloysius-Relief in der Jacobi-Kirche, die bereits im Frühjahr dieses Jahres ausgeführt wurden. Darüber hinaus wird in Südlohn die bereits fertiggestellte Restaurierungsmaßnahme am Wegekrenz Tenk an der B 70 mit einem Betrag von 1150 DM bezuschußt. In Velen fördert der Kreis die Restaurierung der Wegekappelle am Heidener Landweg (Anstrich und Reparatur). 328 DM stellt der Kreis Borken für die Wiederherstellung des Antonius-Bildstocks an der Schulstraße in Velen bereit. Die in einem Backstein-Häuschen des 20. Jahrhunderts untergebrachte schlichte hölzerne Figur des hl. Antonius stammt aus dem 18. Jahrhundert.

In Velen werden 2 weitere Denkmalpflegemaßnahmen vom Kreis finanziell unterstützt. Mit einem Betrag von 2000 DM will der Kreis Borken die Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten an der Straßenfront des Wohnhauses Bruns an der Ramsdorfer Straße fördern, sofern sich die Gemeinde Velen mit einem Betrag in gleicher Höhe beteiligt. Das Wohnhaus ist Bestandteil einer gegenüber der Kirche gelegenen ortswichtigen Baugruppe, die

zwischen dem Schloßbereich und dem Dorf vermittelt. Es handelt sich um einen eingeschossigen Backsteinbau mit Sandsteinwänden von Fenstern und Türen. 5000 DM stellt der Kreis Borken für die Renovierung der Außenfassade der Burg Ramsdorf zur Verfügung unter der Voraussetzung, daß sich die Gemeinde Velen mit einem Betrag in gleicher Höhe ebenfalls beteiligt. Der Velener Planungsausschuß wird sich in Kürze mit diesen Fragen befassen, hieß es dazu bei der Gemeindeverwaltung.

---

Beim Kreis Borken werden zur Zeit Richtlinien für die Förderung und Bewilligung von denkmalpflegerischen Maßnahmen erarbeitet. Sie sollen dazu beitragen, die vorhandenen Mittel möglichst effektiv einzusetzen.

Wir werden auf dieses Thema später zurückkommen.

---

#### **54 Objekte wurden in Denkmalliste eingetragen**

In Legden sollen einer Empfehlung des Kultur- und Verkehrsausschusses zufolge insgesamt 54 Objekte in die Denkmalliste eingetragen werden. Dabei beschränkte man sich auf solche Objekte, bei denen die Eigentümer keine Einwände erhoben haben. Über weitere Vorschläge wird in der nächsten Zeit verhandelt. Einstimmig beschloß der Rat, einen Zuschuß für das Renovieren und die neue Einrichtung des Jugendheimes der St.-Margareta-Pfarrgemeinde zu gewähren. 5000 DM sollen zu den veranschlagten 30 000 DM gewährt werden. Am neu aufgestellten Pavillon auf dem Ludwigsplatz wird weiterhin eine fünfte Informationstafel aufgestellt. Die Kosten dafür werden sich auf 900 DM belaufen. Damit bekommen auch Vereine die Möglichkeit, auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen.

---

Zuschüsse bis 10 000 DM können Eigentümer privater Baudenkmäler jetzt für kleinere Restaurierungsarbeiten bekommen. Das Land stellt dafür in diesem Jahr rund zehn Millionen Mark bereit. Diese Mittel vom Land werden

zusätzlich zur normalen Denkmalförderung aufgebracht. Davon begünstigt werden ausschließlich private Eigentümer von Denkmälern. Die zehn Millionen Mark werden vom Land pauschal den Gemeinden zugewiesen, die ihrerseits Eigenmittel in Höhe der Landeszuweisung bereitstellen. Die Gemeinden entscheiden dann in eigener Verantwortung, welche Objekte gefördert werden. Der Zuschuß beträgt maximal 10 000 DM aus Landes- und Gemeindemitteln. Die Heimatvereine als wesentliche Träger der Denkmalpflege sollten diese Chance nutzen und sich mit den örtlichen Verwaltungsstellen in Verbindung setzen.

---

#### **Vredener Kriegervereinsfahne im Hamaland-Museum**

Die doppelseitig bestickte Fahne des Kriegervereins Vreden trägt das Datum 1872 - 1913. Sie ist Eigentum des Allgemeinen Bürgerschützenvereins Vreden und wird alle zwei Jahre beim Schützenfest mitgeführt. Nach ihrer Auffindung auf dem Dachboden beim Umbau der Gaststätte Kleine war sie in einem schlechten Zustand und mußte restauriert werden. Diese Restaurierung wurde von drei Spendern aus der 3. Kompanie finanziert. Ausgefertigt wurde sie von der Fa. Fahnen-Reuter, Münster. Dabei wurde das Grundgewebe erneuert. Das Fahnentuch ist 117 cm hoch und 134 cm breit. Als Material wurde weitgehend Seide und als Sticktechnik der Plattstich bzw. die Nadelmalerei verwendet.

Diese Fahne ist vor allem deswegen von Bedeutung, weil sie als Kriegervereinsfahne typisch ist für die patriotische Bewegung in Deutschland nach dem Deutsch-Französischen Krieg und weil sie für mehrere Schützenfahnen in Vreden als Vorbild diente. Wenn wir sie genauer betrachten, bemerken wir auf der Vorderseite die preußischen Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot mit dem schwarzen preußischen Adler auf dem breiteren weißen Mittelstreifen. Um den Adler sehen wir einen Kranz von Eichenlaub und zwei lichtblaue Spruchbänder mit dem Namen des Vereins "Krieger-Verein Vreden". Darüber schwebt die deutsche Kaiserkrone von 1871, als der Preußenkönig Wilhelm I. im Spiegelsaal von Versailles zum Deutschen

Kaiser ausgerufen wurde. Auf der beigegegründigen Rückseite finden wir in einem Lorbeerkranz drei stehende Figuren vor dem Hintergrund einer Landschaft, die wohl das geeinte Deutschland von den Alpen bis Helgoland andeuten soll. In der Mitte streckt die weißgewandete geflügelte Germania, den Ölzweig in der linken Hand, mit der rechten Hand die Kaiserkrone empor. Nach dem Vorbild des Niederwalddenkmals von 1883 ist die Germania auf zahlreichen Sieges- und Kriegerdenkmälern als Personifikation des Zweiten Deutschen Kaiserreiches zu finden - zur Erinnerung an den Sieg von 1870/71. Davor reicht der Gallier mit der Trikolore dem Cherusker die Hand zum Friedensschluß - ein Hinweis auf das Ende der deutsch-französischen Erbfeindschaft. Darüber die Devise: "Einigkeit macht stark", darunter das Wappen der Stadt Vreden. Auf einer Banderole in den französischen Farben Blau-Weiß-Rot, die um den Lorbeerkranz geschlungen ist, stehen berühmte Namen der drei Bismarckschen Kriege von 1864, 1866 und 1870/71, die den Veteranen dieser Kriege in lebendiger Erinnerung waren: Düppel, Königgrätz, Kissingen, Metz, Sedan, Paris. Im Krieg gegen Dänemark wurden die Düppeler Schanzen 1864 von den preußischen Truppen erstürmt. Am 10.06.1866 gab es im Deutsch-Deutschen Krieg ein blutiges Gefecht zwischen den Preußen unter General Wrangel und den Bayern beim Badeort Kissingen in Unterfranken. Am 03.07.1866 besiegte der Preußenkönig Wilhelm I. die Österreicher und die Sachsen bei Königgrätz. In Frankreich wurde nach 1866 die Devise ausgegeben: Rache für Sadowa (= Königgrätz). Die Politik Bismarcks, die zur Einheit des Reiches unter der Vormacht Preußens führte, wurde in Frankreich als Bedrohung empfunden, und so kam es zum Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71, der 180 Tage währte. Nach der Kapitulation von Sedan und Metz gerieten 250 000 Franzosen in Kriegsgefangenschaft. Die Belagerung von Paris endete nach einer verlustreichen Beschießung durch die preußische Artillerie mit der Kapitulation der Stadt.

Die patriotische Bewegung im Deutschen Reich nach der Kaiserproklamation in Versailles wurde vor allem von den Kriegervereinen getragen.

Diese hatten oft eine eigene Musikkapelle und feierten jährlich zwei typische Feste: Kaisers Geburtstag am 27. Januar und das Sedansfest am 2. September. Beide Feste wurden neben zahlreichen weiteren vaterländischen Jubiläen feierlich begangen und prägten auch den Schulunterricht. Andere Festformen waren Schützenfeste, Feiern mit Vorträgen zu den bekanntesten Kriegsereignissen, Kranzniederlegung am Ehrenmal, Umzüge, Theatervorführungen, Feuerwerke und der große Zapfenstreich. Als patriotische Lieder dienten "Der Kaiser ist ein lieber Mann", "Heil dir im Siegerkranz", "Die Wacht am Rhein" u. a. Solche Feiern waren bis zum Ende des 1. Weltkrieges allgemein üblich.

Über den Vredener Kriegerverein ist wenig bekannt, da seine Protokollbücher bisher nicht auffindbar sind. Es war ein eigener Verein, der ursprünglich mit den Schützenvereinen nichts zu tun hatte. Als der Allgemeine Bürgerschützenverein 1936 aus den älteren Vereinen Bürgerschützen, Junggesellen und Neumärkern gegründet wurde, beschloß man, das Schützenfest nur alle 2 Jahre zu feiern, damit in dem Jahr dazwischen der Kriegerverein feiern konnte. Dieser Brauch wurde bis heute beibehalten, auch nachdem der Kriegerverein eingegangen war.

Auf Beschluß des Vorstandes des Allgemeinen Bürgerschützenvereins am 30.06.1986 wird nun diese alte Fahne, die bis September 1986 in der Ausstellung Stickerei im Hamaland-Museum Vreden ausgestellt ist, auch weiterhin als Dauerleihgabe im Hamaland-Museum verbleiben. Dort wird sie neben dem Silber des Vredener Schützenvereins im Erdgeschoß untergebracht. Wie üblich wird die Fahne auch künftig bei den Schützenfesten mitgeführt.

---

**Herausgeber:**

Der Heimatpfleger des Kreises Borken

**Redaktion:**

Stellv. Kreisheimatpfleger Joh. Beekmans, Hauptstr. 65, 4280 Borken-Weseke, Tel.: 02862/2625

Einsendungen bitte an den Redakteur oder an die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege: Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel.: 02861/821348